



Beim Auftritt der Lovebugs vom Freitag im Hotel Intercontinental vermochten die Stühle die Besucher nicht mehr zu halten.



Zum 10. Jubiläum erhielt Festivaldirektor Michel Pernet (l.) aus der Hand von DDK-Direktor Reto Branschi einen Einsatz an der Bande des HCD geschenkt.



Samstag im Hotel Intercontinental: Pippo Pollina.



Weiter ging es am Samstag im Nightcap mit Chris Bernard.



Erstes Night Cap im Montana mit Manon.

«Singing City Davos»

10 Jahre ist es her, dass die ersten Konzerte des Songbird Festivals Davos stattfanden. Damals an einem einzigen Wochenende auf gerade mal drei Bühnen. Heute dehnt sich das Festival über mehr als zwei Wochen und unzählige grössere und kleinere Konzerte aus. Das Ziel ist das gleiche geblieben: jungen Schweizer Singer Songwritern eine Plattform zu bieten. Ein schönes Beispiel ist James Gruntz, der am ersten Festival auftrat und letztes Jahr als Gaststar bei Art on Ice nach Davos zurückkehrte.

So sind die Ambitionen von Festivaldirektor Michel Pernet keine Kleinen: Das Songbird Festival soll in der Schweizer Musikszene den gleichen Stellenwert haben, wie bei den Filmemachern das Filmfestival Locarno und man ist gut unterwegs dahin. In nur zehn Jahren hat das Festival eine solche Ausstrahlung bekommen, dass sich auch arrivierte Künstler um einen Auftritt bewerben. «Damit kann sich Davos im kulturellen Sektor positionieren, denn Sport alleine reicht heute nicht mehr für Top-Gäste», sagt er und spricht über eine weitere Ambition: «Als ich das Songbird Festival vor zehn Jahren mit Fredy Pargäzti aufgleiste, forderte dieser mich auf, aus dem Festival eine gleich starke Marke zu machen wie den Spengler Cup. Da wusste

ich, dass hier langfristig und strategisch gedacht wird.» Heute habe man eine durchschnittliche Auslastung eines Konzertes von etwa 90 Prozent erreicht und könne auf ein sehr treues Publikum zählen. «Dass das Festival auch zu einem wirtschaftlichen Faktor geworden ist, zeigt, dass immer mehr Hotel bei uns mittun wollen.

Junge und ganz junge Künstler

Den oft von weither anreisenden Besuchern will man zwar junge Künstler präsentieren, will aber dennoch einen gewissen Qualitätsstandard hochhalten. Für aufstrebende Hoffnungen mit noch weniger Bühnenerfahrung gibt es dieses Jahr ab 22 Uhr in der Montana Bar wieder Nightcap, wo sie sich jeden Abend ausprobieren können. «Besucher und Musiker geniessen diese Form enorm. Oft entstehen dabei spontane Jamsessions.» Um das Festival noch sichtbarer zu machen, will Pernet dieses Jahr die Musik ausserdem aus den Lokalen hinaus auf die Strassen tragen und mithilfe von dreissig Strassenmusikern Davos während des Festivals zu einer eigentlichen «Singing-City» machen. «Davos eignet sich sehr gut für diese Art von Festival», sagt er. «Es hat eine gewisse Grösse und in Ferienstimmung sind die Menschen offener sich auf neue Musik einzulassen.»



Veronica Fusaro trat als Voract von Pippo Pollina auf.



Als Vorgruppe der Lovebugs startete die Bieler Band Marey in den Abend.

Bilder: zVg Johannes Zingg